

U n s e r e n ä c h s t e A u f g a b e .

1. Die theoretische Schulung ist organisiert und beginnt eine regelmässigen, systematischen Charakter anzunehmen. Nunmehr gilt es, den kleinen, schwachen Ansatzpunkt, den wir bilden, zu verstärken, neue Genossen zu gewinnen und darüber hinaus unsere Peripherie zu vergrössern. Das Mittel dazu ist die Propaganda; sie systematisch zu organisieren als eine planmässig, beharrlich vorgetriebene Aktion aller unserer Genossen das ist jetzt unsere nächste Aufgabe. Daneben geht die theoretische Schulung als dauernde Aufgabe natürlich weiter.

2. Wir müssen die Dinge sehen, wie sie sind: Wir sind sehr schwach. Um Erfolg zu haben, um vorwärts zu kommen, müssen wir daher unsere schwachen Kräfte besonders überlegt benützen, besonders sorgfältig ausnützen. Sich auf's Geradewohl an die Massen wenden, das hiesse den Grossteil unserer kleinen Kraft nutzlos verpuffen. Das, worauf es für uns in der gegenwärtigen Phase ankommt, ist, in der Masse die für uns aussichtsreichsten Elemente herauszufinden, die vorgeschrittenen Elemente, die vermöge ihrer Fortgeschrittenheit eine gewisse Aussicht auf Erfolg bieten. Unsere Genossen müssen lernen, solche fortgeschrittenen Elemente systematisch zu suchen, zu finden, näher und schliesslich ganz an uns heranzuziehen. Für extensive Methoden der Propaganda sind wir noch zu schwach, in der gegenwärtigen Etappe werden wir Erfolge erzielen nur vermittels intensiver Propagandamethoden.

Diese Methoden sind aber gegenwärtig für uns noch aus einem zweiten Grund zweckmässig. Wir sind nicht nur zahlenmässig sehr schwach sondern verhältnismässig in der illegalen Arbeit noch sehr unerfahren; bei aller guten Absicht und ohne es zu wissen sind wir vielfach noch immer von einer gutmütigen Vertrauensseligkeit beherrscht, die in illegalen Dingen eine ausserordentliche Gefahr bildet nicht nur für den einzelnen, sondern für die gesamte Gruppe überhaupt. Mittel der Massenpropaganda anzuwenden, hiesse unter solchen Umständen, in kurzer Zeit die ganze Gruppe ausser Kampf setzen, für längere Zeit, in einigen Wochen würden wir durch den Machtapparat des Feindes lahmgelegt sein. Lieber weniger, aber besser - diese Lenin'sche Lösung auf unsere gegenwärtige Etappe angewendet, heisst: Lieber mit einem kleinen Aktionsradius arbeiten, aber dafür desto planmässiger, sorgfältiger und zwar beharrlich kontinuierlich. Kontinuierlich! Die Zeit günstigerer Bedingungen für unsere Arbeit beginnt zu nähen, es gilt, diese Zeit als handlungsfähige möglich gestärkte Organisation zu erreichen.

3. An welche Elemente müssen wir uns wenden? Vor allem an Arbeiter, in erster Linie an Arbeiter der Grossbetriebe, aber auch an Arbeiter von Kleinbetrieben. Dann auch an Angestellte. Die Intellektuellen stossen wir nicht ab, aber eine Propaganda unter Intellektuellen, um sie in die Organisation zu ziehen, treiben wir nicht. Am besten sind von Sozialdemokratie, Stalinismus, Anarchismus möglichst unverdorrene Arbeiterelemente, die 'guten Willens'. Die junge Arbeitergeneration vor allem kommt für uns in Betracht. Die Stalinisten sind im besten Falle blinde, kritiklose Nachläufer und fast durchwegs demoralisiert. Die Erkenntnis der Wahrheit über den Stalinismus wird jene ärhrlichen Arbeiterelemente, die der Stalinbürokratie immer noch vertrauen, derart erschüttern, dass sie verzweifelt der Passivität verfallen und längere Zeit brauchen werden, um sich daraus heraus zu arbeiten. Die meisten Stalinisten sind derart vergiftet, dass sie gegenüber proletarischen Revolutionären zu jeder Lumperei bereit sind. Propagandistisches Bearbeiten von Stalinisten bietet für absehbare Zeit sehr wenig Aussicht, ist aber jedenfalls mit Gefahr verbunden.

4. Wir müssen uns an die fortgeschrittenen Arbeiterelemente wenden, das heisst an solche proletarische Elemente, die im Grossen und Ganzen folgenden Bedingungen entsprechen:

a) Ohne das Wesen der SP in voller Klarheit zu durchschauen, sind sie mit ihr innerlich fertig, halten nichts von ihr, erwarten nicht Grundlegendes von ihr für die Arbeiterklasse, sind zumindest von allergrössten Zweifeln über sie erfüllt;

b) ohne das Wesen der Stalinpartei in voller Klarheit zu sehen, halten nichts von ihr.

erwarten nichts Grundlegendes von ihr für die Arbeiterklasse, sind zumindest von allergrössten Zweifeln über sie erfüllt ;

c) sie ziehen daraus nicht den Schluss der Passivität (es sei nichts zu machen oder jeder neue Versuch würde schliesslich wieder zu dem selben Ergebnis führen, zu einer neuen Bürokratie, zu neuem Ver- rat) , sondern fühlen, erkennen, dass nur durch aktives Verhalten, nur durch Aktivierung der Arbeiterklasse in revolutionärer Richtung eine Änderung für sie herbeigeführt werden kann und dass zu diesem Zweck et- was Neues geschaffen werden muss, was weder SP noch Stalinpartei ist, weder Zweite noch Dritte Internationale, sondern eine neue Partei, eine neue Internationale! (Darin ist schon inbegriffen, dass sie Anarchis- mus, grobes Ultralinkstum überhaupt ablehnen, wie die Verwerfung des Staates überhaupt, der Partei überhaupt, das Nichtanerkennen des pro- letarischen Klassencharakters der entarteten Sowjetunion u.s.w.)

Glaukt man einen geeigneten Arbeiter gefunden zu haben, so muss man in planmässiger Aktion das Gespräch mit ihm so führen, dass man sich (und vielfach auch ihn: denn in ihm sind diese Auffassungen zu- nächst nur mehr oder weniger gefühlsmässig vorhanden) Klarheit schafft über den Grad seiner Fortgeschrittenheit in den obigen drei Grundlegende Fragen. Dabei wird man ihm vielfach ein Stück Weg vorwärts helfen könne

5. Manchmal wird sich trotz aller Sorgfalt zeigen, dass der Betreffende ungeeignet ist (z.B. dass er ein Streber, Posten- jäger ist, persönlichen Vorteilen nachgeht; dass er ein Beobachter, In- formator gegnerischer Parteien, Klassenkräfte ist; dass er nur ein Schwätzer, Wichtigmacher, Windbeutel; dass er nicht von dem tiefen, innern Drang, Willen zum Handeln erfüllt ist und auch nicht von dem tiefen, innern Drang, Willen, eben darum ernstlich zu lernen [Drang zu Aktivität an sich, wenn sie nicht verbunden ist mit dem tiefen Drang, mit dem tiefen, dauernden Drang, zu lernen, sich die Erfahrungen, die Wissenschaft, die Methoden der proletarischen Revolution anzueignen, sich zu selbstständigem Denken und Urteilen durchzuarbeiten, nützt nicht, son- dern ist Quelle vieler Gefahren, ein Aktivist an sich kann nach allen Richtungen verschlagen werden, zum Stalinismus, selbst zum Faschismus]; dass mit ihm - infolge Zurückgebliebenheit, Borniertheit - für sehr lange Zeit nichts zu machen u.s.w.). - Oft wird sich zeigen, dass der Betreffende derzeit oder für absehbare Zeit mit blossen Argumenten über einen gewissen Punkt nicht zu bringen ist, dass es dazu weiterer Erfahrungen durch grössere Ereignisse braucht.

In allen solchen Fällen muss der Propagandist es verstehen, geschickung unauffällig den Rückzug anzutreten für immer oder für eine gewisse Zeit. Am besten so: " Es werden ja mit der Zeit neue Ereignisse kommen, die dir erleichtern werden, deine Auffassung zu überdenken, den Dingen tiefer auf den Grund zu sehen dann, nach einiger Zeit, können wir uns wieder treffen und die Frage erneut besprechen " Treten solche Ereignisse inner- oder ausserpolitischer Natur auf, dann nimmt man in aussichtsreichen Fällen den Faden wieder auf, um abzutasten ob eine günstige Entwicklung des Bewusstseins vor sich gegangen.

6) Der Propagandist tritt zunächst immer nur rein ideo- logisch auf, von der Organisation spricht er kein Wort. nennt nicht ein- mal deren Namen. Seine einzige Aufgabe ist : klar zu stellen, ob er tatsächlich einen fortgeschrittenen Arbeiter vor sich hat. Wenn ja, so hat er die Aufgabe zu prüfen, ob er für uns geeignet ist, und ihn zwis- chendurch möglichst zu klären (darüber an anderer Stelle). - (Um die Bewusstseinsstufe leichter und unauffällig zu erkennen, empfiehlt es sich in manchen Fällen das Gespräch so zu führen, dass der Propagandist dem Andern die Gelegenheit gibt, ihn - des Propagandisten - zu klären oder/ wenigstens von einem bestimmten Punkt ab zu grösserer Klarheit zu führen.)

Jeden Schritt bei dieser propagandistischen Arbeit muss der Propagandist als Teil einer Aktion, einer planmässigen Aktion auffassen. Solche Gespräche, Auseinandersetzungen, Diskussionen sind Aktion, müssen als Aktion behandelt werden. Der Propagandist muss sich auf jedes sol- che Gespräch bewusst, planmässig vorbereiten er muss das Gespräch

planmässig führen, systematisch, geschickt auf die Fragen, auf die es ankommt, lenken, konzentrieren, auspitzen. (Sich nicht durch Nebensächliche Fragen ablenken lassen ! , man muss die Kunst erlernen, solche geschickt zur Seite zu schieben oder auf später zu verschieben) .

Über jeden Schritt seiner propagandistischen Aktion hat der Propagandist regelmässig und fortlaufend, mindestens Woche für Woche, in seinem Zirkel zu berichten (dem dient ein eigener, stabiler Punkt der Tagesordnung). Diese Berichte werden ~~stets~~ durchgesprochen, beraten, und das Ob und Wie der Fortsetzung der propagandistischen Aktion in jedem einzelnen Fall festgelegt, beschlossen. Diese Berichte werden fortgesetzt nach oben weitergeleitet bis zur Spitze und im Bedarfsfalle über das Ob und Wie Weisungen eingeholt (insbesondere, wenn der Propagandist auf Argumente stösst, denen er oder sein Zirkel sich nicht gewachsen fühlt : in solchem Fall verschiebt man das Gespräch darüber geschickt auf einen späteren Zeitpunkt). Sind im Zirkel noch nicht erprobte Kandidaten, so erfolgen Bericht, Aussprache, Weisung nur im Kontakt mit dem Zirkelleiter - Ob, wann, in welchem Masse der propagandistisch Bearbeitete an die Gruppe heranzuziehen ist, darüber entscheidet über Vorschlag des Zirkels die Leitung. Im Zuge des Bearbeitens muss man trachten die persönlichen Daten des Betreffenden zu erfahren (Alter, Beruf, in welchem Betrieb, Parteigeschichte, Gewerkschaft, Familienverhältnisse usw. ; auch darüber Bericht an die Leitung). - Auch bei grosser Sorgfalt wird es Fälle geben, wo sich nach langen Bemühungen zeigt, dass der Betreffende in Wirklichkeit aussichtslos ist oder aus einem ersten Grund, der sich inzwischen gezeigt hat, für die Gruppe nicht in Betracht kommt. Gerade darum muss der Zeitpunkt, wann der Betreffende in die Organisation einzuziehen ist, sorgfältig überlegt werden.

7. Jeder einzelne Genosse muss planmässig, unausgesetzt, bei jeder sich bietenden Gelegenheit Ausblick halten nach geeigneten Elementen. In erster Linie unter seinen Arbeitskollegen, Sportkollegen, Vereinsbekannten usw. . Gerade in einer Zeit wie heute ändern sich die Verhältnisse, die Eindrücke immerfort. Leute, die heute vollkommen gleichgültig sind, gewinnen unter dem Eindruck der grossen Ereignisse Interesse, der Trieb, der Drang zu handeln, zu lernen erwacht in ihnen. Niemand soll glauben, er könne geeignete Arbeiter nicht finden, nicht überzeugen. Doch will auch das gelernt sein, und, um es zu lernen, muss man mit der Arbeit beginnen, muss man diese Arbeit mit Ueberlegung betreiben. Indem es jeder einzelne Genosse erlernt, fortgeschrittene Arbeiterelemente zu finden, zu klären, zu überzeugen, zu gewinnen, arbeiten wir an einer wichtigen Voraussetzung, um dieselbe Arbeit in massenhaftem Massstab in Angriff zu nehmen auf höherer Stufe, erfolgreich durchführen zu können, d.h. die revolutionäre Massenpropaganda. Wir werden in einer späteren Etappe revolutionäre Massenpropaganda mit umso grösserem Erfolg durchführen können, je besser jeder einzelne Genosse die Methoden der individualisierten Propaganda zu beherrschen erlernt.

3. Oktober 1942.